

Vorlage Erfahrungsbericht

Austauschprogramme Weltweit / Stipendienprogramm UdS-Mobil

Bitte spätestens zwei Monate nach Rückkehr im International Office einreichen (per Email an Herrn Heintz)

Pflichtangaben:

<i>Gastland, -stadt, -universität, -einrichtung:</i>	<i>Zeitraum des Aufenthalts:</i>
Uni Norte, Barranquilla, Kolumbien	22.01.2024 – 14.06.2024
<i>Aufenthaltszweck (Studium, Praktikum...):</i>	<i>Studienfach / -fächer:</i>
Studium	Psychologie
<i>Name, Vorname:</i>	Bei Fragen kann ich über Herrn Heintz (International Office) kontaktiert werden!
Born, Anna	ja

Bitte fertigen Sie einen frei formulierten ausführlichen Erfahrungsbericht an.

Als kleine Hilfestellung weiter unten eine Auswahl möglicher Themenbereiche, die selbstverständlich um eigene Kategorien erweitert werden können. Der Bericht sollte eine Länge **von 3 bis 5 DIN A 4** Seiten haben und kann gerne auch **eigene** Fotos enthalten, die Sie auch separat als jpg für die Verwendung bei anderen Aktivitäten des IO einreichen können (s.u. Einverständnis-Erklärung). Es ist wichtig, dass das Copyright für die Fotos bei Ihnen liegt.

Vielen herzlichen Dank!

Auslandssemester an der Universidad del Norte in Barranquilla, Kolumbien

Motivation

Dass ich ein während meines Studiums ein Auslandssemester absolvieren möchte, war für mich von Anfang an klar, da es eine tolle Gelegenheit ist, intensiv lange Zeit an einem Ort verbringen zu können und am Alltag teilhaben zu können. Da ich schon einen Freiwilligendienst in Peru gemacht habe, hatte ich große Lust ein weiteres Land und seine Menschen in Südamerika kennenzulernen. Außerdem hat mich die Herausforderung gereizt, auf Spanisch zu studieren und zu leben.

Bewerbung und Vorbereitungen

Mit der Bewerbung sollte schon frühzeitig angefangen werden, da es einiges an Zeit kostet, die erforderlichen Unterlagen, Sprachnachweise und Empfehlungsschreiben der Dozent*Innen zu sammeln.

Nach meiner Zusage habe ich von der Uni Norte Dokumente erhalten, die ich für das Visum benötigte. Um in Kolumbien ein Semester bleiben zu können, gibt es zwei Möglichkeiten. Zum einen kann ein Visum beantragt werden. Dies passiert ausschließlich online und man erhält ein E-Visum, das dann am Flughafen vorgezeigt wird. Wichtig ist, dass für die Beantragung des Visums schon ein Mietvertrag und eine Auslandskrankenversicherung nachgewiesen werden müssen. Der Vorteil ist, dass man nach der Einreise eine „Cedula“ erhält, eine Art Pass, der ausreichend ist, um sich innerhalb des Landes auszuweisen und zu reisen. So muss man den Reisepass nicht ständig mit sich führen. Die zweite Möglichkeit ist, die bei der Einreise gewährten 90 Aufenthaltstage um weitere 90 Tage zu verlängern. Auch diese Verlängerung kann einfach online beantragt werden, außerdem erhält man zum entsprechenden Zeitpunkt Anweisungen und Hilfe des International Office.

Generell kann ich sagen, dass das International Office der Uni Norte sehr hilfsbereit ist. Zwar muss man manchmal etwas Geduld zeigen und mehrmals nachfragen, doch bei wichtigen An-

gelegenheiten, wie etwa beim Visum etc. waren sie meiner Erfahrung nach immer bereit zu helfen. Außerdem erhält jede*r Studierende*r einen Global Peer, also eine*n kolumbianische*n Studierende*n, die einem für jegliche Fragen zur Seite stehen.



Alle ausländischen Studierende mit unseren Global Peers (weiße T-Shirts)

Anreise

Ich bin von Frankfurt aus über Madrid nach Bogota geflogen und von dort aus weiter nach Barranquilla. Wichtig zu wissen ist, dass man nach der Ankunft in Bogota am Flughafen vor dem Weiterflug immigrieren muss, was teilweise eine lange Wartezeit mit sich bringen kann. Der Weiterflug nach Barranquilla sollte meiner Erfahrung nach also mindestens zwei Stunden Abstand haben. Bei der „Migración“ musste ich die Immatrikulationsbescheinigung der Uni Norte und mein Visum vorzeigen. Vor der Ankunft in Kolumbien muss online die sogenannte „Check-Mig“ ausgefüllt werden. Dort werden wichtige Daten angegeben, die den Migrationsprozess am Flughafen beschleunigen. Die Bestätigung des Check-Mig muss ebenfalls am Flughafen vorgezeigt werden.

In Barranquilla angekommen wurde ich von meinem Global Peer am Flughafen abgeholt. Gemeinsam sind wir dann zu meiner Unterkunft gefahren.

Finanzen

In Kolumbien kann man generell billiger leben als in Deutschland. Vor allem das Essen ist weit- aus weniger teuer. Je nachdem wo man wohnt, kann die Miete allerdings den deutschen Miet- preisen ähneln. Meiner Meinung nach ist es aber wert, mehr Miete zu zahlen, und dafür sicher und gut gelegen zu wohnen. Ich hatte sowohl das UdS-Mobil Stipendium als auch Auslands- Bafög, außerdem habe ich davor gearbeitet, sodass ich finanziell gut über die Runden kam. Sofern man nicht viel reisen möchte, kann man mit diesen zwei Finanzhilfen gut die monatli- chen Kosten bezahlen. Das Reisen in Kolumbien kann eher teurer werden. Hostelpreise gren- zen an die uns hier bekannten Preise und Inlandsflüge können sehr teuer werden, daher würde ich immer raten, sofern möglich, den Bus zu nehmen.

Inhaltliche Beschreibung des Aufenthalts

Während meines Auslandssemesters habe ich zwei Psychologie-Kurse, einen Kurs der Inter- nationalen Beziehungen, sowie einen Spanischkurs belegt. Da die Uni Norte eine private und sehr teure Universität ist, ist der Campus sehr schön und modern ausgestattet. Es gibt Cafés, eine Mensa, moderne Räume und viele Grünflächen. Die ganze Universität befindet sich in- nerhalb des einen Campus, daher herrscht hier ein reges Universitätsleben mit vielen Aktivi- täten und Events. Es werden auch eine Reihe an extracurriculären Aktivitäten angeboten. Ich habe Schwimmen, Rumba de Salon und Danzas Folklorikas belegt. Am Anfang des Semesters gibt es eine Messe, auf der sich alle Aktivitäten und Clubs vorstellen und man sich direkt vor Ort einschreiben kann. Vor allem diese Aktivitäten sind perfekt, um Freund*Innen unter den Studierenden zu finden und sich mit anderen auszutauschen.

Wohnen

Ich habe im LivinnX gewohnt. Das ist eine Art Wohnheim, in dem Studierende, aber auch Arbeitnehmende und vereinzelt Familien wohnen. Das LivinnX liegt in Puerto Colombia, im Norden Barranquillas, nahe der Universität. Die Lage ist sehr gut, um schnell an die Universität zu kommen, auch Einkaufsmöglichkeiten oder der Strand liegen nahe. Allerdings ist es sehr weit vom Stadtzentrum entfernt, sodass man immer ein Transportmittel und einiges an Zeit benötigt, um mehr ins Zentrum zu gelangen. Das LivinnX ist sehr modern eingerichtet und hat einen schönen Innenhof mit Pool, wo man sich mit anderen treffen kann. Man kann ein Apartment mit zwei oder vier anderen Personen teilen, die Einteilung folgt durch das LivinnX, allerdings kann ein Apartment sehr einfach getauscht werden.

Da im LivinnX sehr viele junge Menschen leben, läuft an vielen Tagen und vor allem am Wochenende oft laut Musik bis spät in die Nacht. Wenn man sehr empfindlich für Lärm ist, würde ich das LivinnX nicht als Wohnort empfehlen. Gleichzeitig wohnen hier meistens einige internationale Studierende und viele junge Menschen, sodass sehr leicht viele Kontakte geknüpft werden können.

Freizeitaktivitäten

Barranquilla hat die perfekte Lage, um an den Wochenenden viele Orte an der Karibikküste kennenzulernen. So reiste ich an den Wochenenden beispielsweise nach Cartagena, Santa Marta, La Guajira oder in den Tayrona Nationalpark. In der Woche vor Ostern, der „Semana Santa“, haben alle Studierenden frei. Diese Woche nutzte ich, um Cali und das „Eje Cafetero“ kennenzulernen.

Ansonsten begrenzten sich meine Freizeitaktivitäten vor allem auf die Angebote der Uni, da, wie gesagt, das LivinnX sehr weit außerhalb des Zentrums liegt, und damit andere Freizeitangebote mit langen Fahrten verbunden wären.

Freie Tage kann man in Barranquilla auch wunderbar nutzen, um einen Tag am Strand zu verbringen oder um sich von Feierlaune der Kolumbianer*Innen anstecken zu lassen.

Ein großes Highlight war für mich der berühmte „Carneval de Barranquilla“. Dieser findet jährlich im Februar statt und ist bunt, voller Musik und Fiesta. Tagsüber finden Paraden statt, abends verwandelt sich Barranquilla dann in eine große Party. Leider bringen die Menschenmengen an Karneval auch viel Diebstahl mit sich, daher sollte auf keinen Fall ein Handy oder viel Geld mitgenommen werden!



Die Kathedrale Barranquillas

Carneval de Barranquilla:



Der Strand in Puerto Colombia, nahe Barranquilla



Eje Cafetero



Cartagena



Sierra Nevada

Individuelle interkulturelle Erfahrungen

Ich wurde von den Kolumbianer*innen sehr warm und herzlich aufgenommen. In der Universität und dem Wohnheim ist es sehr leicht verschiedene Kontakte zu knüpfen.

An der Küste ist es leider noch weit verbreitet, dass Männer oft Frauen ungefragt Kommentare geben und ihnen auf der Straße zu hupen und rufen. Damit muss man leider lernen umzugehen, da man daran nicht vorbeikommen wird.

Trotzdem hatte ich viele positive Erfahrungen, konnte tolle Menschen kennenlernen und einen Einblick in die Kultur kriegen. Die Kultur und Mentalität an der Küste Kolumbiens ist sicherlich sehr verschieden zu der in anderen Teilen des Landes, daher lohnt es sich auch andere Orte zu erkunden.

Die Mentalität und Struktur in der Universität war auch sehr verschieden zu der in Deutschland. Die Professoren und Studierenden haben oft ein sehr viel engeres und offeneres Verhältnis, es wird viel mehr Wert auf Gruppenarbeiten und Aktivitäten außerhalb der regulären Vorlesungen gelegt.

Fazit

Rückblickend empfinde ich mein Auslandssemester als großen Gewinn für mich. Ich konnte einen tiefen Einblick in das Land, seine Kultur und Vielfalt erhalten und viele tolle Menschen kennenlernen. Ich konnte das Studienleben in einem anderen Land kennenlernen und an vielen Aktivitäten teilnehmen. Einen so tiefen und intimen Einblick in die Mentalität und Lebensweise der Einheimischen zu erhalten, ist ein großes, schönes Privileg, das ist sehr wertzuschätzen weiß.